

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

am 14.01.10 von 18:30 bis 20:45 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: KB, HB, WH, AK, ML, JM, ES, BU, MW, KW, FZ, (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

ES begrüßt die Mitglieder der VAGWRRL; kurze Vorstellungsrunde, da drei neue Teilnehmer der Sitzung beiwohnen.

TOP 1 Rückblick auf Themenfelder der letzten Sitzung

- Machbarkeitsstudie Rathausschleuse - es liegen noch keine neuen Infos vor
- Hochwasserschutzmaßnahme an der Schartorschleuse - die von der AG Naturschutz geforderte Gewährleistung der Durchgängigkeit im Zuge der Planung der Hochwasserschutzmaßnahme an der Schartorschleuse wird mit dem Verweis darauf, dass sich die Maßnahme ausschließlich auf Bereiche oberhalb des regulären Tidewasserstandes stattfinden, abgelehnt; es wird allerdings darauf verwiesen, dass Untersuchungen zur Anbindung von Alster an Elbe im Gange sind und dies als übergreifendes Gesamtkonzept angegangen werden müsse
- Machbarkeitsstudie Serrahn-Wehr - ES berichtet von der Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie
 - zwölf Möglichkeiten wurden umfassend in Bezug auf Hydraulik und damit ihre Machbarkeit bewertet, zwei Vorzugsvarianten (Steinschwellenpass und Schlitzpass) haben sich ergeben
 - Brasse wurde nicht wie es nach Studium der Vorabinformation den Anschein hatte als Leitart betrachtet, sondern um die Größe der Becken zu bemessen - es wurden die maximale Höhe und Länge von zu erwartenden Fischarten berücksichtigt (Neunaugen, Meerforelle et al wurden berücksichtigt)
 - Steinschwellen-Pass ist die klar bessere Variante aus ökologischer Sicht aber mit ca. 1,2 Mio € wesentlich teurer als der Schlitzpass mit ca. 700 T €
 - BSU hat 900 T € reserviert (auf Grund der anstehenden Kürzungen stellt sich die Frage, wie realistisch der Steinschwellenpass unter diesen Voraussetzungen noch ist)
 - Problematisch (aus Sicht des Bezirksamtsleiter): Blick auf das Schloss Bergedorf muss unberührt bleiben!
 - Ergebnis: es wurde sich nicht klar für eine der beiden Varianten ausgesprochen, sondern beide sollen weiter geprüft werden; auch der Steinschwellenpass wurde vom Bezirksamtsleiter als Möglichkeit erachtet, wenn er am Westufer entlang in Richtung Norden gezogen würde; beim Schlitzpass wurde die Ostufer-Variante bevorzugt, die einen längeren Verlauf aufweisen kann und damit auch Ruhebecken im Verlauf beinhalten könnte (die Fließgeschwindigkeiten liegen zwar unter den Sprintgeschwindigkeiten der

- schwimmschwächeren Fische, die Planung wies jedoch keine Ruhebecken auf, so dass die Strecke für diese Fische nicht mehr einem 'Sprint' entsprechen würde)
 - ES erhält Rückmeldung zum weiteren Ablauf von Uwe Wehling, dem Zuständigen in der Wasserbehörde in Bergedorf und wird die Informationen über den Verteiler zur Verfügung stellen
- Undine-Bericht - ES wird bzgl. der auf der Sitzung am 26.11. besprochenen Punkte bei der BSU nachhaken
- Termine 2010: 14.01., 04.03., 27.05., 08.07., 09.09., 11.11.
- Sediment- und Schadstoffeinträge durch Einleitungen der DESY-/XFEL-Baustelle - aktueller Stand unter TOP 6

TOP 2 Strahlwirkung (Vortrag von Wolfram Hammer)

- Schlagwörter aus dem Vortrag
 - Strahlursprung (ökologisch hochwertiger Bereich - Gewässerstrukturgüteklasse <3), Strahlweg (vom Strahlursprung aufgewerteter Abschnitt), Trittsteine (kleinere ökologisch hochwertige Abschnitte, die Nahrungs- und Rastbiotope darstellen und den Strahlweg verlängern können)
 - Mindestlängen für einen Strahlursprung bei unterschiedlichen Fließgewässern
Beispiel Typ 14 (sandgeprägte Tieflandbäche): 1,5 km Mindestlänge; zu erwartende Länge des Strahlweges (X /Y, X: in Fließrichtung, Y: entgegen der Fließrichtung) für Makrozoobenthos 2,5/2, Makrophyten/Phytobenthos 5,0/0, Fischfauna 7,5/4)
- Bedeutung für Hamburg
 - Mindestlängen für den Strahlursprung aus Experteneinschätzungen abgeleitet (Schwankung für Typ 14 zwischen 0,5 und >2 Kilometer)
Für HH sind Strecken mit 1,5 km so gut wie keine zu finden - Reduzierung auf 1 km von Nöten
 - Bei der Wahl von Strahlursprüngen muss vor allem auch das Netz der Einleitungen aus Sielen beachtet werden (hydraulischer Stress, Salz-, Nähr- und Schadstoffeinträge als Defizite)
 - Gefahr des Missbrauchs von Strahlwirkung wie in Hessen (wenn 30% eines Gewässers den guten ökologischen Zustand erreicht haben, wird das gesamte Gewässer entsprechend eingestuft - Begründung: Strahlwirkung!) in HH nicht zu erwarten, da für das Überwachungsnetz explizit keine besonders hochwertigen Abschnitte (=> potentielle Strahlursprünge) ausgesucht wurden
- Literatur: "Kompensation von Strukturdefiziten in Fließgewässern durch Strahlwirkung" vom Deutschen Rat für Landespflege; Nr. 81 2008; ISSN 0930-5165 sowie "Verbesserung der biologischen Vielfalt in Fließgewässern und ihren Auen"; Nr. 82 2009
Beide für 5,5 € zzgl. Mehrwertsteuer und Versand zu bestellen - siehe <http://www.landespflge.de/schriften/index.html#bezug>

TOP 3 Bewertung/Berücksichtigung von Einzelforderungen der Stellungnahme der VAGWRRL - Auswertung

- Gesamteinschätzung
 - Die Bewertung der Flussgebietsbehörde, die durch die Freie und Hansestadt Hamburg vorgenommen wurde, wurde mit geringem Aufwand und z.T. fehlerhaft durchgeführt (Beispiel: Bei der Bewertung wurde auf Arbeitsgruppen zu innerhamburgischen Gewässern verwiesen, wo es keine Arbeitsgruppen gegeben hat)
 - in einigen Punkten gibt es Widersprüche zu den Zusagen aus dem Gespräch mit den Vertretern der BSU (beispielsweise beim Verschlechterungsverbot, wo nur die Verschlechterung von einer Zustandsklasse zur nächsten als solche gelten soll)
 - Insgesamt erweckt die Bewertung den Eindruck, dass die Behörde damit klar stellen 'musste', dass sie alle von der WRRL und vom WHG geforderten Schritte erfolgreich umgesetzt hat (was aus Sicht der VAGWRRL nicht zutrifft)

- Negativ zu bewertende Punkte aus Sicht der VAGWRRL
 - die Aussage, dass das BWP und Maßnahmenprogramm den Vorgaben der WRRL entsprechen und Verbände et al beteiligt würden
 - "Die Abstimmung ist in den AG gefolgt" - dieser in den meisten Fällen aus Sicht der VAGWRRL falsche Hinweis erfolgt zu den Forderungen Ausweisung erheblich veränderter OWK, Defizite der OWK, Einzelkritik zu OWKs (auch innerhamburgische!), zur fehlenden Erstellung von Einstufungsbögen für erheblich veränderte Gewässer der innerhamburgischen OWKs, zur Unzulänglichkeit des Maßnahmenprogramms (Verortung, Genauigkeit, etc.)
 - Ergebnisse aus dem Überwachungsprogramm seien entsprechend den Vorgaben im BWP dargestellt
 - Einbindung der Öffentlichkeit - "ist bereits umgesetzt"
 - die Ausweisung erheblich veränderter Gewässer soll dem CIS-Guidance Document gefolgt sein
 - Forderung/Einzelkritik: Vorgehen AG Nord entspricht nicht den Empfehlungen zur Umsetzung der WRRL und es gab keine Rückmeldung zur Stellungnahme zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen; Bewertung "die erforderlichen Anhörungsverfahren sind gemäß den Vorgaben der WRRL durchgeführt worden"
 - Verschlechterungsverbot: nur von einer Zustandsklasse zur nächsten relevant - entgegen der Aussagen der Vertreter der BSU im April und Oktober 2009

- Offene Punkte
 - Überwachung des OWK el_02, Hafen, sei intensiv?
 - Überwachungsnetz sei in HH am dichtesten - eine ehrenamtlichen Unterstützung sei erwünscht
Merker: Verhindern, dass die Messstellen aus diesem Grund ausgedünnt werden
 - Feststellung, dass Festmist nicht toleriert würde und die Beseitigung nach Wasserrecht angeordnet würde...?
 - Berücksichtigung des Fischabstiegs ist gängige Praxis?
 - Überwachung zu Ermittlungszwecken ist bereits umgesetzt?

- Positiv zu bewertende Punkte aus Sicht der VAGWRRL
 - Einschätzung des ökologischen Potenzials basiert auf Experteneinschätzungen - Formulierung geändert
 - Zentrale Defizite (hydraulischer Stress...) sollen im Beitrag HHs zum BWP der FGG Elbe ergänzt worden sein
 - Maßnahmen gegen den mobilen Sand sind in HH vorgesehen
 - Abtrag aus gewässerbegleitenden Wegen - entsprechende Maßnahmen sind in HH vorgesehen
 - Zugänglichkeit der Überwachungsergebnisse ist in Vorbereitung
 - Überwachung zu Ermittlungszwecken "Sauerstoffzehrungsschübe" und "Pflanzenmangel" wird bei Bedarf durchgeführt - Anregung wird gefolgt
 - Anpassung einer Formulierung zum Verschlechterungsverbot (vorher irreführend)
 - Analyse der Notfallabwehr sei in Bearbeitung (Undine)
 - Streichung der Wörter "in der Landwirtschaft" in Bezug auf Wassermangel durch Beregnung - Anregung wird gefolgt
 - zukünftige Entwicklungen wie die der Hafenwirtschaft UND der Schaffung eines Biotopverbundes sollen Einfluss auf Maßnahmenplanung haben - Einbindung des Biotopverbundes
 - Abstimmung und Einbindung von FFH- und HWRM-RL wird durchgeführt
 - Grundstückssicherung zur Durchführung von Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL würden kontinuierlich geprüft
 - Schadstoffbelastung aus Regenwassersielen sowie Verstetigung des Abflusses - ein Konzept wird mit HH Wasser erarbeitet
 - fast alle Einzelforderungen zu OWKs werden berücksichtigt
 - etliche konkrete Maßnahmen für die Düpenau werden bereits im 1. BWP-Zeitraum umgesetzt

TOP 4 Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan

- Vorgehen bzgl. des Verschleppens der Verabschiedung des BWP
 - Hintergrund: Mitte Dezember Gespräch der Abteilung Gewässerschutz der BSU mit der IHK, die schwerwiegende Bedenken vor allem wegen Kühlwassermengenplan und Wärmelastplan anmeldete und sich nicht genügend beteiligt fühlte; daraufhin gab es ein Telefonat des IHK-Präsidenten mit Senatorin Hajduk mit der Folge, dass die Senatorin die Verabschiedung von der Tagesordnung für den 22.12. genommen hat - bisher noch kein neuer Stand
=> Hamburger Teil des BWP noch nicht offiziell verabschiedet
=> Gefahr, dass der BWP noch entsprechend der Wünsche der IHK 'nachbearbeitet' wird - Verbände müssen hier dagegen steuern
 - Deutliche Kritik an diesem Vorgehen in der Stellungnahme zum BWP
=> ES wird in Brüssel beim EEB nachhaken
- Wahl von Schwerpunkten für die Stellungnahme
 - Kritik der Verschiebung der Verabschiedung
 - Vorschlag ES: maximal 3-4 Hauptpunkte, die auf politischer Ebene vorangetrieben werden sollten - ES wird per Mail Vorschläge zur Abstimmung verschicken

- Punkte aus der 5. politischen Stellungnahme aus 2009: 1. Abteilung Gewässerschutz arbeitet intransparent (Verbesserung), 2. Anbindung Alster-Elbe (jetzt in Arbeit), 3. Neuberechnung Wasserentnahme- und Wassereinleitgebühren sowie gesplittete Abwassergebühr (jetzt in Arbeit), 4. verstärkte Betreuung und Beratung von Ehrenamtlichen (in Gefahr!)
- Am 8. Januar trafen sich die Bezirksamtsleiter - Thema war unter anderem eine mögliche Abschaffung der Umweltberatung (offen: sind Bachpatenschaften ebenfalls betroffen?)

TOP 5 Die Planung und Umsetzung von Maßnahmen in den Bezirken

- Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit wird die Vorstellung von Maßnahmen aus den Bezirken auf den nächsten Sitzungstermin verschoben
- folgendes Prozedere wird verabredet: ES kontaktiert die Bezirksämter und bittet um Unterlagen zu sämtlichen für 2010 geplante Maßnahmen; alle Unterlagen gehen dann auf CD an die Mitglieder der VAGWRRRL und ES macht Vorschläge, mit welchen Maßnahmen sich die AG befassen könnte; jedes Mitglied ist gehalten die Maßnahmen zu sichten und ggf. ebenfalls Vorschläge zu machen; ES nimmt die Maßnahmen je nach Planungsstand und Zeitpunkt der Umsetzung auf die Tagesordnung für die Sitzungen 2010

TOP 6 Verschiedenes

- Einleitungen von Sedimenten (Sand, Lehm, Ton) und Schadstoffen in die Düpenau - DESY-/XFEL-Baustelle: aktueller Stand
 - KB und ES waren bei der Sitzung des Grünausschusses Altona im Dezember 2009 zugegen; Frau Hesse hat kurz Stellung bezogen und zu der aktuellen Lage informiert sich aber auf Nachfragen der SPD-Fraktion äußerst zurück gehalten und auf die laufenden Ermittlungen durch die Umweltpolizei verwiesen; eine Behebung des entstandenen Schadens stünde im Februar/März an (gezahlt durch DESY - was aber nicht als Schuldeingeständnis zu sehen sei); bei der Wahl der Methode hat sie den Saugbagger unter nicht nachvollziehbaren Gesichtspunkten abgelehnt
Aktueller Stand: Termin für Beginn der WRRRL-Maßnahmen sowie zur Behebung der durch die XFEL-Baustelle verursachten Schäden gibt es bisher nicht
- Inhalte 2010
 - statt wie ursprünglich geplant zwei Termine nur ein Termin mit Ramers/Meier in der zweiten Jahreshälfte
 - ein Termin außer der Reihe an der Bredenbek mit WH - Makrozoobenthosbestimmung
 - ein Termin zu Ergebnissen von Erfolgskontrollen von Renaturierungen
- nächster Sitzungstermin: Do. 04.03.2010, 18:30 Uhr